

Ein Beitrag zur Avifauna von Teplitz und Umgebung.

Von ROBERT EDER.

Da ich wiederholt zur Cur in Teplitz-Schönau weilte, und zwar jeweilig im Juni oder Juli, hatte ich Gelegenheit die Vögel in jener Gegend, soweit diese Brutvögel sind, zu beobachten. Meinem Freunde, dem Museumsbesitzer A. H. Fassl in Teplitz, verdanke ich manche Mittheilungen über Durchzugsvögel und bei dem dortigen Vogelhändler Anton Hacker, der nebenbei Vogelausstopfer ist, holte ich ebenfalls diesbezügliche Erkundigungen ein, wodurch ich einige Ergänzungen meiner Arbeit beifügen konnte. Auch wurde mir diesmal das Vergnügen zutheil, die hochinteressante ornithologische Sammlung Seiner Durchlaucht Carlos Fürsten von Clary-Aldringen in Augenschein nehmen zu dürfen, welche, wohl mehr als tausend Exemplare zählend, im Bibliothekssaale des fürstl. Schlosses aufgestellt ist und bringe ich an dieser Stelle dem hohen Herrn für die gütige Erlaubnis meinen ergebensten Dank zum Ausdrucke. Leider war es am letzten Tage vor meiner Abreise und dazu in der Abendstunde, als ich von der Bewilligung Kenntnis erhielt und von ihr Gebrauch machte. Aus diesem Grunde musste ich mich mit einem flüchtigen Blick über die schöne Sammlung und mit wenigen Notizen begnügen. Ein wesentlicher Mangel in der Anordnung zeigte sich darin, dass wohl bei den meisten Präparaten jedwede Angabe fehlt, was insbesondere deshalb nachtheilig ist, da auch anderwärts erbeutete, sowie fremdländische Vögel in der Sammlung eingereiht sind. Im Uebrigen bürgt für die Reichhaltigkeit derselben, dass darin nicht nur alle in meiner nachfolgenden Aufstellung erwähnten Vögel enthalten sind, sondern, dass sich noch viele Belegstücke für die Avifauna des Gebietes vorfinden, speciell aus den Ordnungen Gressores, Cursores, Lamelliostres, Longipennes und Urinatores, welche in der Sammlung sehr reich vertreten sind. Ich habe allerdings aus oben erwähnter Ursache nur einige wenige Vögel aus der fürstlichen Sammlung in meinem Verzeichnisse angeführt, indes könnte dieses durch genaues Eingehen in das Material derselben und Erkundigungen bezüglich

der Herstammung der Vögel, insbesondere was die angeführten Classen betrifft, sehr vervollständigt werden.

Ueber die Topographie des Beobachtungsgebietes erlaube ich mir Folgendes mitzutheilen: Die Stadt Teplitz liegt 219 m über dem adriatischen Meere im nordwestlichen Böhmen, in Mitte eines langgestreckten, durchschnittlich zwei Stunden breiten Thales; dieses wird nach Norden von der zusammenhängenden Kette des Erzgebirges, gegen Süden von dem langgestreckten Rücken und vulkanischen Kuppen des Mittelgebirges begrenzt. Das Klima ist mild, die mittlere Jahrestemperatur beträgt 7.5° R. Die Teplitzer Gegend ist in jeder Hinsicht gesegnet. Die geognostischen Verhältnisse sind als interessant bekannt, die Vegetation reich und üppig und trägt den allgemeinen Charakter der mitteleuropäischen Flora, die Fauna ist ebenfalls mannigfaltig. Nebenbei sei erwähnt, dass das Thal eine Kulturstätte keltischer und markomanischer Vorzeit war, was die zahlreichen prähistorischen Funde aus jener Gegend, die Fassl's Museum birgt, beweisen.

Als ein Eldorado für die Vogelwelt möchte ich den Fürst Clary'schen Schlossgarten, eine grossartige Parkanlage, den Schlossberg, der mit Eichen, Buchen und Fichten bewachsen ist, den Turnerpark, den Probstauerpark, dieser mit einem romantisch gelegenen Teiche, die fürstl. Fasanerie mit dem hübschen Wäldchen, hervorheben; sonst liegen in der gut bebauten Thalebene um Teplitz Flecken, Klöster und Dörfer, sowie sich auch zerstreut kleinere Waldcomplexe vorfinden. Die zahlreichen Schloten der Kohlenwerke und Fabriken, die vielen Eisenbahngleise sind Zeichen der hohen industriellen Bedeutung der Gegend. Das Gebirge ist mit Fichten, Tannen, Föhren, dazwischen eingesprengten Buchen und anderen Laubhölzern bestanden; kleinere und grössere Bäche, welche das Thal durchziehen, haben dort ihren Ursprung.

Gyps fulvus (Gm.). Bei Bilin wurde voriges Jahr nach Fassl's Angabe ein brauner Geier erlegt.

Falco tinnunculus L. Der Thurm Falk ist ein nicht seltener Brutvogel; ich sah ihn öfter.

Falco aesalon Tunst. Ein Zwerkfalk steht im Corridor des fürstl. Schlosses; seltener Durchzugsvogel.

Falco peregrinus Tunst. Hacker hat im Jänner d. J. einen bei Kratrob erlegten Wanderfalken zum Präparieren erhalten, sowie früher einmal einen solchen. Seltener Durchzugsvogel.

Astur palumbarius (L.) Der Habicht, „Hacht“ genannt, ist Standvogel; ich sah ihn zweimal.

Accipiter nisus (L.). Der Sperber ist Standvogel, wird ebenfalls „Hacht“ auch „Hachtl“ genannt; ich habe ihn wiederholt beobachtet auf seinem Raubzuge.

Aquila fulva (L.). Bei Kratrob wurde vor drei Jahren ein junger Steinadler von einem Teplitzer Jagdfreunde auf der Uhuhütte erlegt, und vor circa 4 Jahren ein Stück am Borzen bei Bilin; ein prachtvoll präpariertes Exemplar ziert das Stiegenhaus des fürstl. Schlosses.

Haliaeetus albicilla (L.). Seeadler wurden in den letzten Jahren wiederholt erbeutet, so einer bei Ratsch an der Biela.

Archibuteo lagopus (Brünn). Der Rauhfussbussard, „Schneegeier“ genannt, kommt zur Winterszeit oft in grösserer Anzahl vor.

Pernis apivorus (L.). Der Wespenbussard ist als Durchzugsvogel nicht selten; vielleicht brütet er im Gebirge.

Buteo buteo (L.). Der Mäusebussard ist Standvogel und wird „Hasengeier“ genannt.

Circus cyaneus (L.) Die Kornweihe soll bei Tellnitz nisten; mir wurde für diesen Vogel der Name „Langflügler“ genannt.

Carine passerina (L.). Nach Hacker ist die Sperlingseule Standvogel.

Carine noctua (Retz). Der Steinkauz ist Standvogel und wird „Todtenvogel“ genannt.

Nyctala tengmalmi (Gm.). Der Rauhfusskauz kommt nach Hacker als Standvogel vor, er erhielt ihn wiederholt und zu verschiedenen Jahreszeiten zum Ausstopfen.

Syrnium aluco (L.). Der Waldkauz ist Standvogel, wird „Brandeule“ genannt.

Strix flammea (L.). Die Schleihereule ist Brutvogel.

Bubo bubo (L.). Der Uhu ist Standvogel in einigen Paaren; er brütet auf dem Borzen bei Bilin und es werden jedes Jahr vom Forstpersonale Junge dem Neste entnommen;

Nach Hacker soll er auch vor einigen Jahren auf einem Felsen in der Nähe des Milleschauer genistet haben.

Pisorhina scops (L.). Hacker erhielt die Zwergohreule im Herbst und Frühjahr zweimal von Bauern aus der Umgebung zum Ausstopfen.

Asio otus (L.). Die Waldohreule ist Standvogel.

Asio accipitrinus (Pall.) Die Sumpfohreule kommt auf dem Durchzuge vor.

Caprimulgus europaeus L. Die Nachtschwalbe, „Nacht-schatten“ genannt, ist Sommerbrutvogel im Gebirge, jedoch nicht häufig.

Micropus apus (L.). Der Mauersegler kommt in der Stadt häufig vor. Sommerbrutvogel.

Hirundo rustica L. Die Rauchschnalbe kommt als Sommerbrutvogel häufig vor, indes mehr in den Dörfern als in der Stadt.

Chelidonaria urbica (L.). Die Stadtschnalbe ist ebenfalls häufiger Sommerbrutvogel in der Stadt.

Clivicola riparia (L.). Die Uferschnalbe nistet bei Loosch und bei Hundorf in den Lehmwänden. Sommerbrutvogel.

Cuculus canorus L. Gewöhnliches Vorkommen.

Alcedo ispida L. Der Eisvogel nistet an den Gebirgs-wässern und geht zur Winterszeit an dem Saubach und Flöss-bach bis in die Stadt.

Coracias garrula L. Die Blauracke kommt auf dem Durch-zuge vor; im Herbst 1893 wurde eine erlegt.

Oriolus oriolus (L.). Die Goldamsel ist ziemlich häufig, in allen Gartenanlagen hört man ihren Ruf. Sommerbrutvogel.

Sturnus vulgaris L. Häufiger Sommerbrutvogel; am 17. Juli d. J. abends sah ich tausende in der Richtung von Turn nach Bilin ziehen, wo sie im Schilfe der Teiche übernachteten. Hacker will mehrere Varietäten unterscheiden: den gewöhn-lichen Staar, den Glanzstaar und einen kleinen Staar, der im Walde nistet.

Colaeus monedula (L.). Die Dohle nistet in Kostenblatt und anderorts auf Thürmen. Stand- und Durchzugsvogel.

Corvus corax L. Ein bei Teplitz erlegter Kolkrabe befindet sich in der fürstl. Sammlung.

Corvus corone L.

Corvus frugilegus L. Die Rabenkrähe und die Saatkrähe kommen häufig auf dem Durchzuge vor.

Corvus cornix L. Die Nebelkrähe ist Standvogel und kommt in grossen Scharen auf dem Durchzuge vor.

Pica pica (L.). Die Elster ist ein verhältnismässig häufiger Standvogel bei Ortschaften und Dörfern.

Garrulus glandarius (L.). Der Eichelheher ist ebenfalls ein ziemlich häufiger Standvogel.

Nucifraga caryocatactes (L.). Der Tannenseher kommt auf dem Durchzuge zuweilen vor. In Fassl's Museum befindet sich ein Schlankschnäbler aus dem Jahre 1885, in welchem viele erbeutet wurden; auch im Winter 1893/4 wurden Tannenheher gesehen.

Picus viridis L. Der Grünspecht ist der am häufigsten im Gebiete vorkommende Specht. Standvogel. Wird „Zimmermann“ genannt.

Picus canus L. Der Grauspecht kommt vor, doch selten.

Dryopicus martius (L.). Der Schwarzspecht ist Standvogel im Gebirge, doch ziemlich selten.

Dendropicus major (L.). Der grosse Buntspecht ist Standvogel; im Schlossgarten habe ich ihn wiederholt gesehen, ebenso auf dem Schlossberge und im Probstauer Parke.

Dendropicus medius (L.). Den mittleren Buntspecht hat Hacker schon öfters zum Ausstopfen erhalten; seltenes Vorkommen.

Dendropicus minor (L.). Der kleine Buntspecht ist Standvogel; ich habe ihn öfters gesehen, er wird „Rothhose“ genannt und ist seltener als *P. major* im Gebiete.

Jynx torquilla L. Der Wendehals, „Drehhals“ genannt, ist Sommerbrutvogel; ziemlich häufig; beobachtete ihn im Schlossgarten Junge fütternd.

Sitta caesia, Wolf. Die gelbbrüstige Spechtmeise wird „Gagelak“ genannt; kommt häufig in allen Gartenanlagen und im Walde vor. Stand- und Strichvogel.

Tichodroma muraria (L.). Im fürstl. Museum befinden sich zwei Alpenmauerläufer. Sie dürften wohl bei Teplitz erbeutet worden sein.

Certhia familiaris L. Der langzehige Baumläufer ist Standvogel; ich sah ihn auch im Schlossgarten und anderwärts.

Upupa epops L. Der Wiedehopf ist nach Hacker ein spärlich vorkommender Brutvogel; ein Paar soll regelmässig in der Nähe der fürstl. Fasanerie nisten; am Durchzuge öfter vorkommend.

Lanius excubitor L. Der Raubwürger kommt zur Winterzeit vor, er wird „Neuntödter“ genannt.

Lanius minor Gm. Der kleine Grauwürger wird „türkische Elster“ genannt und kommt auf dem Durchzuge vor.

Lanius senator L. Der rothköpfige Würger soll nach Hacker auch schon dort genistet haben; auf dem Durchzuge kommt er öfter vor.

Lanius collurio L. Der rothrückige Würger ist ein häufiger Sommerbrutvogel, er ist in allen Gartenanlagen anzutreffen.

Muscicapa grisola L. Der graue Fliegenfänger ist ein sehr häufiger Sommerbrutvogel in den Garten-Anlagen und anderwärts.

Muscicapa atricapilla L. Der schwarzhalsige Fliegenfänger ist nach Hacker auf dem Durchzuge nicht selten.

Muscicapa collaris Bechst. Der weiss Halsige Fliegenfänger ist nach Hacker ein seltener Durchzugsvogel.

Ampelis garrula L. Der Seidenschwanz ist ein seltener Wintergast. In manchen Winter ist er indess häufig, so auch 1893/4.

Troglodytes troglodytes (L.) Der Zaunkönig ist Standvogel, wird „Schneekönig“ genannt.

Accentor modularis (L.). Die Braunelle ist Sommerbrutvogel, wird „Köhler“ genannt.

Cinclus cinclus (L.). Die Bachamsel ist Standvogel an den Gebirgswässern, „Wasseramsel“ genannt.

Parus palustris L. Die Sumpfmeise kommt häufig vor; man nennt sie „Hundsmeise“ und „Trauermeise“. Stand- und Strichvogel. Ich sah sie auch im Schlossgarten.

Parus ater L. Die Tannenmeise ist die am häufigsten im Gebiete vorkommende Meise. Standvogel.

Parus cristatus L. Die Haubenmeise ist im Gebirge Standvogel; seltener wie *Parus ater*.

Parus major L. Die Kohlmeise, „Finkmeise“ genannt, ist Stand- und Strichvogel; ziemlich häufiges Vorkommen. Brütet im Schlossgarten.

Parus caeruleus L. Die Blaumeise, „Blaumüller“ genannt, ist Standvogel. Im Schlossgarten mit Jungen angetroffen.

Acredula caudata (L.) Die Schwanzmeise kommt zur Winterzeit in Scharen vor, wird „Müllermeise“ genannt; nach Hacker brütet sie auch zuweilen in den dortigen Wäldern.

Panurus biarmicus (L.) Hacker's Vater hat vor circa 18 Jahren bei Teplitz einige Bartmeisen gefangen.

Regulus regulus (L.) Das gelbköpfige Goldhähnchen kommt in den Gebirgswaldungen als Standvogel vor.

Regulus ignicapillus (Chr. L. Br.) Das feuerköpfige Goldhähnchen kommt weniger häufig als voriges vor. Standvogel.

Phylloscopus sibilator (Bechst.) Der Waldlaubvogel, ein dort wenig bekanntes und beachtetes Vögelchen, kommt als Sommerbrutvogel in den Fichtenwaldungen mit eingesprengten Buchen vor; beobachtete Alte und Junge auf dem Schlossberge und hörte es bei Eichwald.

Phylloscopus trochilus (L.) Der Fitislaubvogel ist Sommerbrutvogel, wird „kleiner Erdzeisig“ genannt und ist ziemlich häufig.

Phylloscopus rufus (Bechst.) Der Weidenlaubvogel wird „Erdzeisig“ genannt; ziemlich häufiger Sommerbrutvogel.

Hypolais philomela (L.) Der Gartenspötter „Sprachmeister“ genannt, ist in allen Gartenanlagen zu hören. Sommerbrutvogel.

Acrocephalus palustris (Bechst.) Der Sumpffrohsänger, „Rohrspatz“ genannt, ist Sommerbrutvogel; er nistet im Rohre der Teiche, so des Probstauer Teiches.

Acrocephalus arundinaceus (L.) Der Drosselrohrsänger ist Sommerbrutvogel, er nistet im Schilfe des Probstauerteiches und wird „Rohrsprosser“ genannt.

Sylvia curruca (L.)

Sylvia sylvia (L.) Die Zaungrasmücke und die Dorngrasmücke sind ziemlich häufige Sommerbrutvögel.

Sylvia nisoria (Bechst.) Die Sperbergrasmücke ist Sommerbrutvogel. Eine solche sang sehr schön und fleissig im Schlossgarten.

Sylvia atricapilla (L.) Die schwarzköpfige Grasmücke, „Schwarzkopf“ genannt, ist Sommerbrutvogel; sie hält sich mehr in den Gebirgswäldern auf, wo ich öfters ihren Schlag hörte.

Sylvia hortensis Bechst. Die Gartengrasmücke ist ein ziemlich häufiger Sommerbrutvogel; man hört sie in allen Gartenanlagen singen.

Turdus merula L. Die Kohlamsel ist meist Standvogel; man trifft sie im Schlossgarten, auf dem Schlossberge, im Turnerparke, Probstauerparke etc. an.

Turdus torquatus L. Die Ringamsel kommt selten im Durchzuge vor.

Turdus pilaris L. Die Wachholderdrossel hält sich zur Winterszeit oft in grossen Scharen auf.

Turdus viscivorus L. Die Misteldrossel ist Sommerbrutvogel, nistet in den Gebirgswaldungen.

Turdus musicus L. Die Singdrossel, „Zippe“ genannt, ist Sommerbrutvogel. In den Parkanlagen, welche sich die Amseln zu ihrem Domicile gewählt haben, hält sie sich weniger auf mehr in den Wäldern.

Turdus iliacus L. Die Weindrossel kommt auf dem Durchzuge vor.

Ruticilla titys (L.) Das Hausrothschwänzchen wird „Feueressenrothschwanz“ genannt, ist Sommerbrutvogel, mehr bei den Bauerngehöften vorkommend, ich sah es aber auch in der Stadt.

Ruticilla phoenicea (L.) Das Gartenrothschwänzchen ist Sommerbrutvogel; man trifft es ziemlich häufig im Schlossgarten, Turnerparke, auf dem Schlossberge u. a. O an.

Aëdon lusciniæ (L.) Die Nachtigall ist Sommerbrutvogel in einigen Paaren, welche im Schlossgarten und in der fürstl. Fasanerie nisten sollen.

Aëdon philomela (Bechst.) Der Sprosser kommt auf dem Durchzuge vor.

Cyanecula svecica (L.) Das rothsternige Blaukehlchen hat Hacker auch schon gefangen.

Cyanecula leucocyanæa (Wolf). Das weissternige Blaukehlchen kommt auf dem Durchzuge vor, soll nach Hacker auch zuweilen dort brüten.

Erithacus rubecula (L.) Das Rothkehlchen ist Sommerbrutvogel. Ich habe es auf dem Schlossberge sehr häufig angetroffen; es überwintert zuweilen einzelne.

Saxicola oenanthe (L.) Der graue Steinschmätzer, „Steinfletsch“ genannt, brütet bei Herrenhiesel bei Jannez. Sommerbrutvogel, nicht häufig.

Pratincola rubetra (L.) Der braunkehlige Wiesenschmätzer ist ein nicht häufiger Sommerbrutvogel, brütet bei Turn, wird „Grashetsche“ genannt.

Motacilla alba L. Die weisse Bachstelze ist Sommerbrutvogel von häufigem Vorkommen; zuweilen überwintern einzelne.

Motacilla boarula Bechst. Die Gebirgsbachstelze ist Sommerbrutvogel an Gebirgswässern, indes sah ich auch Alte mit Jungen bei dem Probstauer-Teiche.

Budytes flavus (L.) Die gelbe Schafstelze ist nach Hacker ein nicht seltener Durchzugsvogel, auch Fassl sah sie wiederholt im Frühjahr im Zickathale bei Bilin.

Anthus trivialis (L.) Der Baumpieper, „Spitzlerche“ genannt, ist Sommerbrutvogel; ich beobachtete solche an verschiedenen Orten, so auch auf dem Schlossberge.

Galerida cristata (L.) Die Haubenlerche, „Sträussellerche“ genannt, ist ziemlich häufiger Standvogel; ich traf sie bei der Ziegelei hinter dem Schlossgarten an.

Galerida arborea (L.) Die Haidelerche ist Sommerbrutvogel im Gebirge.

Alauda arvensis L. Häufiger Sommerbrutvogel.

Emberiza calandra L. Die Grauammer, wird „Steinammer“ genannt, ist Sommervogel und kommt zur Winterszeit durch Zuzug häufiger vor.

Emberiza citrinella L. Die Goldammer ist ein häufiger Standvogel. In Fassl's Museum befindet sich ein bei Teplitz erlegtes Exemplar mit parciellem Melanismus.

Emberiza schoeniclus (L.) In Fassl's Museum steht ein vor zwei Jahren bei dem Probstauer Teiche gefangene Rohrammer; Fassl hat sie dort schon öfter gesehen, ebenso an einem Teiche bei Hagersdorf (bei Komotau), wo diese Ammer mit den Staaren im Schilfe übernachtete. Sie führt dort wie der Rohrsänger den Namen „Rohrspatz“.

Calcarius nivalis (L.) Die Schneeammer kam vor einigen Jahren nach Hacker's Angabe auf dem Durchzuge vor und wurden einige gefangen.

Passer montanus (L.) Der Feldsperling, „Holzspatz“, „Ringelspatz“ genannt, ist Standvogel an Hecken und Rainen.

Passer domesticus (L.) Der Haussperling ist gemeiner Standvogel.

Fringilla coelebs L. Der Buchfink ist häufiger Sommerbrutvogel, einzelne Männchen überwintern.

Fringilla montifringilla L. Der Bergfink, „Quäcker“ genannt, kommt in Scharen zur Winterszeit.

Coccothraustes coccothraustes (L.) Der Kirschkernbeisser ist Brutvogel; ich habe jedes Jahr Alte und Junge im Schlossgarten angetroffen.

Chloris chloris (L.) Der Grünling, „Grünhänflich“ genannt, ist häufiger Standvogel.

Serinus serinus (L.) Der Girlitz, den man dort „wilder Zeisig“ nennt, ist Sommerbrutvogel, allenthalben in den Gartenanlagen zu hören.

Chrysomitris spinus (L.) Der Erlenzeisig nistet im Gebirge, ist häufig zur Winterszeit.

Carduelis carduelis (L.) Der Stieglitz, „Distelfink“ genannt, nistet auch im Schlossgarten; häufiges Vorkommen im Gebiete.

Acanthis cannabina (L.) Der Bluthänflich, „Rothhänflich“ genannt, ist häufiger Standvogel. Es ist dort allgemein die Ansicht verbreitet, dass es zwei Arten gebe: den „Rothhänflich“ und den „Grauhänflich“; indes ist letzterer jedenfalls nur das Weibchen oder ein junges Männchen, welches noch keine Spur von Roth zeigt, wie dies zuweilen vorkommt.

Acanthis linaria (L.) Nordische Leinfinken, „Zätscher“ genannt, sind seltene Wintergäste; im Winter 1893/4 waren sie zahlreich. Hacker hatte noch im Juli d. J. einige im Käfige.

Pyrrhula europaea Vieill. Der Gimpel nistet nach Hacker im Gebirge, im Winter ist er zahlreich.

Loxia curvirostra L. Die Fichtenkreuzschnäbel nisten im Gebirge; im Juli d. J. traf ich oft kleinere Gesellschaften Kreuzschnäbel auf dem Schlossberge und beim Schweissjäger an.

Loxia bifasciata (Chr. L. Br.) Im Herbste und Winter 1889 wurden an Hacker weissbindige Kreuzschnäbel von Vogelfängern geliefert.

Columba palumbus L. Die Ringeltaube ist Sommerbrutvogel in den Gebirgswäldern. Ich hörte ihren Ruf auf dem Wege zum Schweissjäger.

Columba oenas L. Die Hohltaube ist ebenfalls Sommerbrutvogel in den Gebirgswäldern.

Turtur turtur (L.) Die Turteltaube ist ein sehr sparsam vorkommender Sommerbrutvogel.

Tetrao urogallus L. Das Auerhuhn ist Standvogel bei Eisenberg (bei Komotau), wo stets zur Balzzeit Hähne abgeschossen werden; in dem hier behandelten Gebiete kommt es nicht vor.

Tetrao tetrix L. Das Birkhuhn kommt am Strobnitzberge bei Osseg als Standvogel vor.

Tetrao tetrix × *urogallus* L. In der fürstl. Sammlung steht ein prachtvoller Rackelhahn. Ich glaube mich nicht zu irren, wenn ich ihn abweichend vom Typus des gewöhnlichen Rackelhahnes erkläre. Er dürfte soweit mir dessen Gesamtbild im Gedächtnisse ist, und ich jetzt Meyer's Werk „Unser Auer-, Rackel- und Birkwild und seine Abarten“ vor Augen habe, dem Rackelhahne mit dem Birkhahntypus, wie Tafel VIII zeigt, gleichen. Er wurde nach Aussage des Fürst Clary'schen Hofjägers, Herrn Wächter, vor einigen Jahren im Binsdorfer Reviere erlegt.

Tetrao bonasia L. Ein Haselhuhn wurde bei Maria-Radschitz im Herbste 1893 erlegt. Es scheint im Gebirge seltener Standvogel zu sein.

Perdix perdix (L.) Das Rebhuhn ist ein häufig vorkommender Standvogel.

Phasianus colchicus L. Die partiell-albinen Phasanen in der fürstl. Sammlung stammen aus der fürstl. Fasanerie.

Coturnix coturnix (L.) Die Wachtel ist Sommerbrutvogel. (*Syrrhaptes paradoxus* (Pall.) In der fürstl. Sammlung befindet sich ein Steppenhuhn.)

Vanellus vanellus (L.) Der Kibitz, „Schustervogel“ genannt, da er die Ahle am Kopfe trägt, brütet bei Dux, Loosch und anderwärts.

Grus grus (L.) Der graue Kranich wurde auf dem Durchzuge öfter schon erlegt.

Ciconia ciconia (L.) Der weisse Storch ist regelmässiger Durchzugsvogel.

Ciconia nigra (L.) Ein schwarzer Storch wurde nach Fassl vor drei Jahren erlegt.

Ardea cinerea L. Der graue Reiher wurde öfter schon auf dem Durchzuge erbeutet.

Botaurus stellaris (L.) Die Rohrdommel wurde nach Fassl wiederholt bei Dux geschossen.

Crex crex (L.) Die Wiesenralle ist Sommerbrutvogel.

Gallinula chloropus (L.) Das grünfüßige Teichhuhn nistet in den dortigen mit Schilf bewachsenen Teichen, so im Probstauer-Teiche. Es wird „Taucher“ genannt.

Fulica atra L. Das schwarze Wasserhuhn, „Wasserhähnl“ oder „Blassen“ genannt, nistet an allen mit Schilf bewachsenen Teichen. Es ist häufig am Anger-Teiche und Probstauer-Teiche zu sehen. Es bietet einen hübschen Anblick, wie die Alte die Jungen zwischen den Blättern der Wasserpflanzen, welche den Teich weithin bedecken, führt, dann gelegentlich in der Nähe des beschilften Ufers an einer seichten Stelle ein Bad nimmt, obwohl sie doch gerade vorher im Wasser war, sich dann sonnt und das Gefieder putzt, um bald wieder zu den Jungen zurückzukehren, die indes munter zwischen den Inselchen bildenden Blättern herumschwimmen oder sich auf diese setzen. Öfter auch begegnen sich zwei feindliche Alte, die wüthend auf einander stürzen, ein drittes kommt hinzu und nun gibt es einen tüchtigen Kampf, indem sie wie Hähne streiten. Kommen sie aber während des Kampfes zu nahe dem Ufer, wo sie den Beobachter plötzlich sehen, so fliegen sie schnell in's jenseitige Rohr und auch die übrige Gesellschaft sucht dort Zuflucht. — Ein Forstmann, den ich am Probstauer Teiche traf, sagte mir, dass jährlich mehrere Blässhühner abgeschossen werden müssen, im Falle sie zu viele auf dem Teiche sind, da sie sonst die dort nistenden Stockenten vertreiben.

Scolopax rusticula L. Die Waldschnepfe ist regelmässiger Durchzugsvogel.

Gallinago gallinago (L.) Die Becassine ist häufiger Durchzugsvogel.

Gallinago major (Gm.) Die grosse Sumpfschnepfe kommt auf dem Durchzuge vor.

Gallinago gallinula (L.) Die kleine Sumpfschnepfe kommt ebenfalls auf dem Durchzuge vor.

Anser anser (L.) Die Graugans ist regelmässiger Durchzugsvogel.

Anas clypeata L. Die Löffelente kommt auf dem Durchzuge vor.

Anas boscas L. Die Stockente nistet im Schilfe des Anger-Teiches, des Probstauer-Teiches und anderer Teiche; sie kommt erst abends aus dem Schilfe heraus. Sonst auch auf dem Durchzuge vorkommend.

Anas acuta L. Spiessente. Kommt auf dem Durchzuge vor.

Anas querquedula L. Knäckente. Durchzugsvogel.

Anas crecca L. Krickenente. Regelmässiger Durchzugsvogel.

Fuligula ferina (L.) Tafelente. Durchzugsvogel.

Fuligula fuligula (L.) Reiherente. Kommt auf dem Durchzuge vor.

Larus ridibundus L. Die Lachmöwe ist Durchzugsvogel.

Sterna fluviatilis L. Die Flussseseschwalbe ist Durchzugsvogel.

Neustadt bei Friedland in Böhmen, im August 1894.

Emberiza leucocephala Gm. im Isergebirge.

VON P. R. KOLLIBAY.

Herr Floericke führt diesen Vogel in seiner „Avifauna der Provinz Schlesien“ p. 207 allerdings noch ohne Nummer unter den preussisch-schlesischen Vögeln auf, weil ihm nach Herrn Michel's Mittheilungen in der „Schwalbe“ die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, dass der von diesem besprochene Vogel in der preussischen Provinz Schlesien erbeutet sei. Indessen hat Herr Michel bereits als Fundort Ober-Polaun angegeben („Schwalbe.“ 1892, p. 246), einen Ort, der im Königreich Böhmen liegt. — Vergangenen Sommer habe ich nun den fraglichen Vogel besichtigen, auch authentisches über seine Erbeutung in Erfahrung bringen können. Die Mittheilungen des Herrn Michel erfahren dadurch stellenweise eine Berichtigung.

Nach Mittheilung des Herrn Revierjägers Jacob zu Jung-Seiferschau, Kreis Hirschberg, unternahm derselbe im Herbst 1899 von Gross-Iser mit dem verstorbenen Förster Kirchner einen Ausflug nach der böhmischen Seite, um den dort betriebenen Fang der Herbstvögel kennen zu lernen. Sie wohnten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Eder Robert

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Avifauna von Teplitz und Umgebung. 254-266](#)